

Ornithologische Winter-Exkursion im Raum Hanau-Offenbach-
Aschaffenburg
Der Main vom alten Atomkraftwerk Kahl bis zum Kraftwerk
Staudinger

Ausgangspunkt: Kommt man von der B 8, parkt man seinen PKW in der Straße am Fähranleger in Großkrotzenburg; von der Offenbacher Mainseite kommend parkt man gegenüber in Kleinkrotzenburg.

Vorgeschlagener Weg: Zunächst Mainabwärts: "Kleinkrotzburger-Parker" gehen über die Schleusenbrücke auf die Hanauer-Seite (kostenlos). Die Fahrt mit der Fähre kostet pro Person DM 0,60. Es ist zu empfehlen, schon um den Fähranleger herum auf Stock-, Reiher-, Tafel-, Schell- und Mandarinententen zu achten. Unter den Lachmöwen sind vereinzelt Sturmmöwen zu beobachten. Auf dem Main, in Richtung Staudinger, halten sich im Spätherbst gerne Hauben-, Zwerg- und Rothalstaucher auf, aber auch Bläß- und Teichralen. Im Bereich des Ufers und der Felder sind Dohlen, Rebhühner und Fasane zu Gange. Im Winter trifft man hier nordische Kleinvögel an, wie Zeisige, Birkenzeisige, Bergfinken, Rot- und Walcholderdrossel u.v.m.. In dieser Gegend sollten Sie unbedingt auf Greife achten, da Sensationen nicht ausgeschlossen sind. Am Kraftwerk Staudinger endet der Weg am Zaun. Der dortige von Anglern genutzte Kühlwasserteich ist Aufenthaltsort von Graureihern, Enten, oft auch von Kormoranen und in der Zugzeit von Limikolen. Wer auf der Offenbacherseite geblieben ist, kann noch soweit mainabwärts gehen, bis er in den Staudinger Hafen blicken kann. (Ein Spektiv ist zur Beobachtung von großem Vorteil). Im Winter sind hier oftmals nordische Tauchenten (Trauer-, Schell-, Samtenten, in seltenen Fällen auch Eisenten) und Säger zu sehen. An der Schleuse wurden auch schon Bergenten gesehen.

Der Main ist von der Schleuse ab nach der bayerischen Seite zu ebenfalls sehr interessant. Die für Beobachtungen günstigere Seite ist m.E. die HU-Seite. Bis zur Fähre von Seligenstadt kann man laufen und im Winter die erwähnten Wasservogelarten sehen. Am günstigsten ist diese Exkursion dann, wenn durch strengen Frost alle stehenden Gewässer zugefroren sind und der offene Main für die Vögel noch Nahrung bietet. - Vom Fähranleger Seligenstadt kann man in wenigen Minuten den Gustav-See erreichen, der früher dem Atomkraftwerk als Kühlwassersee diente. Damals konnte dieser See nicht zufrieren und war für Enten eine Oase. Heute kann man sich den Weg in Zeiten strengen Frostes sparen. Zur Zugzeit jedoch ist die Beobachtung durch den Zaun hindurch - möglichst mit Spektiv - zu empfehlen. Wer mehr wissen will, bringe zur nächsten Vereinszusammenkunft das Meßtischblatt 5819 Hanau mit, damit ich ihm die interessanten Stellen zeigen kann. Anschrift: Wolfgang Siebert, W.-v.-Siemens-Str. 2, 6454 Bruchköbel, Telefon 06181-77995.

aktuell



1/89

Liebes Mitglied,

für das Jahr 1989 möchte ich Ihnen von dieser Stelle aus alles Gute wünschen.

Unser "aktuell" soll im neuen Jahr in einem leicht veränderten Erscheinungsbild erscheinen. Ich möchte Sie zur aktiven Mitarbeit in unserem Verein animieren. Denn nicht nur die Feldarbeit steht in einem so traditionsbehafteten Verein, wie der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain, im Vordergrund, sondern auch die Kommunikation unter den Mitgliedern und seiner Freunde. Aus diesem Grund erhält jedes Mitglied, oder wer immer etwas mitzuteilen hat, die Möglichkeit im Rahmen eines "Tips" Wissenswertes in unserem "aktuell" weiterzusagen (die Kontaktadresse finden Sie auf Seite 3).

Neben der schon üblichen Veranstaltungsvorschau finden Sie auch einige Veranstaltungstips des Kreisverbandes des Deutschen Bundes für Vogelschutz in Frankfurt. Wir möchten schon jetzt auf unsere Jahreshauptversammlung am 05. März 1989 aufmerksam machen. Die Einladung mit Tagesordnung erhalten Sie mit dieser Ausgabe. In diesem Jahr stehen Neuwahlen an. Wer Vorschläge machen möchte, reiche sie bitte schriftlich bis zum 01.03.1989 beim Vorstand ein.

Wolfgang Siebert war wieder so freundlich uns einen TIP zusammenzustellen, der uns an den Main zwischen Hanau, Offenbach und Aschaffenburg führen wird.

im Auftrag des Vorstandes

Peter Krause

Rodungsarbeiten im Ried zum Schutz der Tiere

Spaziergänger in den Tagen um Weihnachten schlugen Alarm: Im Naturschutzgebiet Enkheimer Ried werden Bäume gefällt. Gefahr im Verzug für das Brut- und Laichrevier seltener Vögel und Amphibien. Doch im Darmstädter Regierungspräsidium, in dessen Auftrag im Ried gesägt und gerodet wird, gibt Entwarnung. Was sich bedrohlich für die seltenen Pflanzen und Tiere annimmt, dient in Wahrheit deren Schutz. Am Südufer des Riedteiches werden sogenannte Falchwasserbuchten angelegt, die steilen Ufer werden abgeflacht, dort sollen künftig mehr Pflanzen wachsen. Amphibien, Reptilien, Stelz- und Schreitvögel sowie Fische sollen dort besser und ungestört laichen und brüten können. Dazu soll auch ein Trampelpfad verschwinden, der sich dort im Lauf der Jahre herausgebildet hat. Um Naturschutz am Riedteich zu verbessern, müssen Büsche und niedriges Gehölz gerodet werden. "Dabei soll Erlen und Weiden soweit wie möglich Rücksicht genommen werden", versichert der Pressesprecher des Darmstädter Regierungspräsidenten, Karlheinz Hofmann. (Frankfurter Rundschau 05.01.1989)

Es zieht sie nicht gen Süden

Zwei Störche wollen in Schöneck überwintern

SCHÖNECK. Auf einem alten Scheunendach in Schöneck (Main-Kinzig-Kreis) hat seit einigen Tagen ein Storchennest sein Winterquartier bezogen. Während in der Nachbargemeinde Erlensee aus dem Storchennest schon seit September kein Klappern mehr zu vernehmen ist, scheinen die seltenen Auengäste in Schöneck keinen Drang zu verspüren, ins Winterquartier nach Afrika aufzubrechen. Statt dessen stelzen sie über die feuchten Wiesen in der Nähe des Büdeseheimer Schlosses, wo sie nach einer Überschwemmung genügend Würmer und Frösche finden. Daß es sich bei ihnen um keine wilden Störche wie ihre Nachbarn in Erlensee handle, sondern um Adebare aus einem Vogelpark - das vermutet der örtliche Vogelschutzbeauftragte der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz, Ortwin Grein. Aus einem solchen Park sind sie auch tatsächlich vor wenigen Tagen ausgebüxt, wie Experte Keil von der staatlichen Vogelwarte in Frankfurt-Fechenheim bestätigt. Danach stammt einer der Störche aus einem Gehege bei Heidelberg. Der andere ist aus einem Park bei Biebesheim (Kreis Groß-Gerau) entflohen. Die Störche sind zutraulich und lassen sich von Menschen füttern, berichtet Ortwin Grein, der darauf hofft, daß sich die Tiere in der Gemeinde ansiedeln. In Schöneck sind die Auenbesucher jetzt ein "Publikummagnet". Grein selbst fährt jeden Tag hinaus, um sie zu beobachten. Bei der staatlichen Vogelschutzwarte ist man über den Storchbesuch nicht so erfreut wie die Gemeinde Schöneck. Keil hält das Verhalten der Tiere untypisch. Er sähe es lieber, wenn sich die Störche wie ihre Artgenossen auf die Reise gen Süden machen würden. Denn allein kann Meister Adebar einen kalten, frostigen Winter nicht überstehen. Der Vogelkundler: "Um nicht zu verhungern, ist er auf die Hilfe und das Futter der Menschen angewiesen." (Frankfurter Rundschau 07.01.1989)

VERANSTALTUNGEN - Vorschau !!

So. 5. März 1989

Jahreshauptversammlung (nur für Mitglieder)

Beginn: 9.30 Uhr
im Raum I der Stadthalle Bergen.
Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte der speziellen Einladung.

Ab ca. 11.00 Uhr sehen Sie den Filmvortrag von Stefan Wehr
"Auf Fotopirsch im Seewinkel".

Fr. 7. April 1989

Dia-Vortrag

"Indien - Traum und Alptraum"
Redner: W.Curth, Frankfurt-80

Auf einer Fläche von 3.287.590 qkm findet man in Indien vier verschiedene Vegetationszonen vor - Trockensavanne, Feuchtsavanne, Regenwald und Subtropischen Feuchtwald. Dies ergibt eine besondere Konstellation der Flora und Fauna, die uns Herr Curth in seinem Lichtbildervortrag vorstellen wird.

Fr. 21. April 1989

Dia-Vortrag

"Die Tierwelt des Taunus"
Redner: P.Kronwitter, Dreieich

Die unmittelbare Nähe des Taunus zum Ballungszentrum Rhein-Main macht dieses schöne Mittelgebirge zum Ausflugsziel Nr. 1 in unserer Region. Was zwangsläufig eine erhebliche Störung der Tier- und Pflanzenwelt mit sich bringt. Herr P.Kronwitter wird uns diese heimische Tierwelt in seinem Vortrag vorstellen.

VERANSTALTUNGEN - DBV - Frankfurt

So. 12. März 1989

8.30 Uhr Nieder-Eschbach ev. Kirche
Rund um Nieder-Eschbach
Leitung: Ludwig Fritz (Tel. 5073040)

Sa. 18. März 1989

9.00 Uhr Hauptfriedhof Haltestelle
d.Linie U 5.
Vorfrühlingsgesänger
Leitung: Josef Althen (Tel. 599466)

So. 2. April 1989

8.00 Uhr Bergen Rathaus
Vilbeler Wald und Lohwiesen
Frühlingsflora
Leitung: Adolf Hirdes (Tel. 4500-22800)

Verantwortlich für Untermain "aktuell":
Peter Krause, Kantstraße 11, 6370 Oberursel, Tel. 06171/ 23821
und der Vorstand.